

## MELDUNGEN



KIRCHENKREIS RENDSBURG –  
ECKERNFÖRDE

Kontakt: Inga Hehnen, Hindenburgstraße 26, 24768 Rendsburg  
Tel. 04331/9456080,  
E-Mail Inga.hehnen@kkre.de

### Abschlussveranstaltung Ehrung für „Stille Engel“

**ECKERNFÖRDE** – Seit dem 1. Dezember werden in loser Reihenfolge die „Stillen Engel 2009“ in der Eckernförder Zeitung vorgestellt, ehrenamtliche Menschen, die überwiegend im Verborgenen helfen. Öffentlich geehrt werden sie am Mittwoch, 16. Dezember, um 19 Uhr in der St.-Nicolai-Kirche Eckernförde. Moderiert wird der Abend von Carsten Kock (R.SH). Weitere Mitwirkende sind Propst Knut Kammholz, Arne Peters (Eckernförder Zeitung), Cordula Thonett (Figurentheater im Kabuff) und der St.-Nicolai-Jugendchor. Zum dritten Mal laden der Kirchenkreis und die Eckernförder Zeitung zu dieser Veranstaltung gemeinsam ein.

### Weltgebetstag Kamerun-Werkstatt-Tage

**RENSBURG** – Die Frauenarbeit des Kirchenkreises lädt im Januar zu drei Weltgebetstags-Werkstätten ein. Frauen aus Kamerun haben die Weltgebetstags-Ordnung für das Jahr 2010 erstellt. „Alles, was Atem hat, lobt Gott“ lautet das Motto. Die Werkstätten finden statt: am Mittwoch, 20. Januar, von 15 bis 19 Uhr im Christophorushaus, Rendsburg, Anmeldung: bis zum 15. Januar; am Sonnabend, 23. Januar, von 10 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Borby, Pastorengang 1, Eckernförde, Anmeldung: bis zum 18. Januar; am Sonnabend, 30. Januar, von 10 bis 17 Uhr im Thomashaus, Lindenstr. 42, Hohenwestedt, Anmeldung: bis zum 25. Januar. Anmeldung für alle Termine: E-Mail: sabine.klueh@kkre.de, Fax: 04331-945 60 39.

### Jahreswechsel Silvesterparty in St. Jürgen

**GETTORF** – Zum ersten Mal lädt die Kirchengemeinde Gettorf am 31. Dezember zu einer Silvesterparty zugunsten der Renovierung der St.-Jürgen-Kirche ein. Neben Essen, Musik und Tanz wird auch ein plattdeutsches Theaterstück geboten – eine Abwandlung von „Dinner for One“. Darsteller sind Pastorin Christa Loose-Stolten und Jens Krabbenhöft, Amtsvorsteher und Bürgermeister der Gemeinde Lindau. 50 Euro kosten die Karten – Getränke, Buffet sowie Sekt und Berliner um Mitternacht sind enthalten. Gefeierte wird im Gemeindehaus. Los geht es um 19 Uhr. Karten für die Party gibt es im Kirchenbüro oder bei Christa Loose-Stolten unter Telefon 04346/93 88 20.

### Spende Auto für Beratungsverein

**ECKERNFÖRDE** – Der Verein für Evangelische Beratungsarbeit im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde hat von der Eckernförder Bank einen VW-Fox übergeben bekommen. Diese Spende wurde durch den Gewinnspartverein der Volks- und Raiffeisenbanken Norddeutschland möglich. Eine der Aufgaben des Evangelischen Beratungsvereines ist die Trauerbegleitung im Bereich Schwansen, für die Petra Blümel zuständig ist. Dank des Spendenautos ist sie jetzt mobiler in ihrem Arbeitsgebiet unterwegs. Bisher nutzte sie ihren Privatwagen. „Der Spielraum für diese wichtige Arbeit ist größer geworden“, sagte Propst Knut Kammholz und dankte den Spendern im Namen des Vereins.

### Asbestbelastung Neues Dach für Bonhoeffer-Kirche

**SCHILKSEE** – Die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Schilksee erhält 2010 Jahr ein neues Dach. „Wir benötigen es dringend“, sagte der Vorsitzende Clemens Schlomka auf der November-Sitzung des Kirchenvorstandes. „An der Straßenseite haben wir schon häufig Wasser im Kirchenraum.“ Auch biete das derzeitige Dach kaum eine Wärmeisolierung. Das Dach der 40 Jahre alten Kirche kann nicht repariert werden, sondern muss völlig erneuert werden, da es asbestbelastet ist. Die Kosten für ein neues Dach einschließlich Isolierung bezifferte Schlomka mit etwa 70 000 Euro. Das Geld steht nach Feststellung des Kirchenvorstandes zur Verfügung.

### Wechsel Pastorin Keller verlässt Gettorf

**SCHINKEL** – Wiebke Keller, Pastorin der Kirchengemeinde Gettorf, wechselt nach acht Jahren zur Gemeinde St. Petri Ratzeburg. Verabschiedet wird sie am Sonntag, 27. Dezember, mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Schinkeler Kirche.

## MARTINSGANS FÜR GUTEN ZWECK

**RIESEBY** – Die Handkniffe saßen schon. Am Martinstag kochte Pastor Jörg-Michael Schmidt von der Kirchengemeinde Riesebj gemeinsam mit dem Team des „Riesby Krog“ und weiteren Ehrenamtlichen ein Drei-Gänge-Menü für den guten Zweck. 28 Gäste wurden bewirtet. Kürbissuppe, Gänsebraten mit Rotkohl, Rosenkohl, Kartoffeln und Knödeln und zum Nachtisch ein Eisparfait mit Kuchen: Das erwartete die angemeldeten Feinschmecker. Für den Hobbykoch Schmidt war es der zweite Einsatz in der Küche von Maria von Randow, der Inhaberin des „Riesby Krog“. Für die Bewirtung sorgten der Auszubildende Sergej Tomme, Pastor Jörg-Michael Schmidt, Koch Paul Krielen und Maria von Randow, Inhaberin des „Riesby Krog“ (auf dem Bild von links). Im vergangenen Jahr wurde der Erlös des Benefiz-Essens für die Sanierung des Kirchturmes von St. Petri verwendet. In diesem Jahr stockte von Randow die Spende großzügig auf 1111,11 Euro auf. Mit Hilfe dieses Geldes sollen 40 Kindergesangsbücher angeschafft werden. Krog“.

Foto: Hehnen



## Sinkende Kirchensteuereinnahmen erwartet

Synode beschließt den Haushalt für 2010 – außerdem wurde im Christophorus-Haus gewählt

Von Inga Hehnen

**RENSBURG** – Mit sinkenden Kirchensteuerzuweisungen mussten sich Ende November die Synodalen des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde im Rendsburger Christophorushaus im Rahmen ihrer Tagung auseinandersetzen. Für 2010 erwartet der Kirchenkreis 10,4 Millionen Euro Kirchensteuerzuweisungen. 2009 waren es noch 14,3 Millionen Euro. Um die zurückgehenden Einnahmen einigermaßen erträglich abzufedern, stimmten die 88 anwesenden Synodalen einer Rücklagenentnahme von 1,7 Millionen Euro zu und nahmen den Haushaltsplan für 2010 einstimmig an. Die Kirchengemeinden erhalten somit etwa 30 Prozent weniger als im Vorjahr, der Kirchenkreis etwa 35 Prozent weniger.

Diese schlechten Prognosen hätten im Kirchenkreisvorstand „zunächst so etwas

wie einen Schock ausgelöst“, sagte Propst Kai Reimer. Zum Beispiel wurde im Finanzausschuss diskutiert, alle Pfarr- und Mitarbeiterstellen mit einem „sogenannten“ kw-Vermerk zu versehen. Das hätte bedeutet, dass alle frei werdenden Stellen nicht wieder besetzt worden wären. „Es wurde jedoch schnell klar, dass wir auf diese Weise nicht nur die Arbeitsfähigkeit in unseren Gemeinden und Einrichtungen gefährden würden, sondern sich im Ergebnis auch eine völlig zufällige und darum ungerechte Lastenverteilung einstellen würde“, berichtete Reimer. Erste Schritte, wie mit den sinkenden Einnahmen umgegangen werden könnte, wird der Kirchenkreisvorstand nun erarbeiten. Mögliche Beschlussvorschläge werden frühestens in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres vorgelegt werden können, sagte Reimer und mahnte zur Beson-

nenheit. Zunächst sind Arbeitsgruppen gebildet worden, sich mit den Themen Pfarrstellenplan, Kirchliches Verwaltungszentrum, Zentrum für Kirchliche Dienste und Entlastungsmöglichkeiten für die Kirchengemeinden zu beschäftigen. Zum Beispiel wird überlegt, ein Kindertagesstättenwerk zu gründen, einen Verbund von evangelischen Kindertagesstätten im Kirchenkreisesgebiet. Ein Zusammenschluss wird auch für die Friedhofsverwaltungen überlegt, und zwar die Bildung von regionalen Friedhofsverbänden. Außerdem versucht die Arbeitsgruppe Pfarrstellenplan pastorale Aufgaben aufzuschlüsseln in zentrale, unverzichtbare, wünschenswerte und verzichtbare Tätigkeiten.

Ähnliches gilt für das Kirchliche Verwaltungszentrum. Dort sollen ebenfalls Prioritäten für die Arbeit basierend auf

dem Leistungskatalog des Kirchenkreisverwaltungsgesetzes definiert werden. Die Verwaltung hat mit dieser Arbeit bereits begonnen. Da die Haushaltsberatungen in den Kirchengemeinden noch ganz am Anfang stehen würden, könne man noch nicht sagen, welche Folgen die sinkenden Finanzen dort mit sich bringen würden, berichtete Reimer. „Wir hoffen natürlich, dass die zwei oder drei sehr guten zurückliegenden Jahre sowohl Einsparpotential in den Haushaltsansätzen des Vorjahres mit sich bringen als auch die Möglichkeit, aus eigenen Rücklagen eine Deckungslücke zu schließen.“ Dennoch müsse man sich auch auf der Ebene der Kirchengemeinden Gedanken darüber machen, wie man mit dauerhaft niedrigeren Kirchensteuereinnahmen umgehen werde.

Was noch während der Synode geschah: Im Rahmen

der Andacht zu Beginn der Synode sind Pastorin Gudrun Bielitz-Wulff und Pastor Lars Klehn in ihre Ämter eingeführt worden. Bielitz-Wulff ist seit dem 1. Oktober gemeinsam mit Pastor Christoph Huppenbauer für Personal- und Gemeindeentwicklung zuständig. Klehn trat seinen Dienst am 1. Juli an. Er ist als Pastor für pflegerische Dienste tätig.

Außerdem standen Wahlen an: In den Finanzausschuss wurde Johannes Erichsen gewählt. Außerdem wurden die Mitglieder des Ökumeneausschusses festgelegt. Zu der Gruppe gehören: Jörg Ostermann-Ohno, Dorothea Heiland, Renate Ahlmann, Brigitte Voß, Michael Willmer, Hannelore Schmidt, Okke Breckling-Jensen, Guido Schmidt, Rainer Karstens und Hanni Delfs. In den Nominierungsausschuss wurde Almut Witt gewählt.

## Mobbingberater weiterhin gefragt

Wolfgang Spinzig vermittelt bei Konflikten am Arbeitsplatz

Von Inga Hehnen

**RENSBURG** – Wenn Konflikte am Arbeitsplatz eskalieren, dann gibt es überwiegend Verlierer. Beschäftigte und Schüler werden auf Grund des erheblichen Drucks demotiviert und erkranken, Kosten entstehen, die Arbeit kann nicht mehr ordentlich erledigt werden. Schüler klagen über Konzentrationsprobleme und Lernschwierigkeiten, teils bleibt nur eine Klassenwiederholung oder sogar die Förderschule übrig. Damit es gar nicht erst soweit kommt, unterstützt der ehrenamtliche Mobbingberater Wolfgang Spinzig Betroffene und Institutionen. 40 Jahre war er im Handel tätig. Nach dem Eintritt in das Rentenalter begann er mit seiner Arbeit als Konfliktlichter für das Diakonische Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde.

Von den 405 Beratungsgesprächen in den vergangenen Jahren seiner Tätigkeit konnten 245 Arbeitsplätze langfristig gerettet werden. Auch 63

bereits ausgesprochene Kündigungen wurden durch sachliche Gespräche und Supervision und Coachingtätigkeit zurückgenommen. Fünf Auszubildende gaben ihre Ausbildungsstelle aufgrund von Konflikten auf, mit der Unterstützung der Beratung der Diakonie fanden vier Auszubildende einen neuen Arbeitgeber.



Mobbing-Berater Wolfgang Spinzig konnte in den vergangenen Jahren viele Konfliktsituationen am Arbeitsplatz durch Gespräche entschärfen. Foto: Hehnen

„Leider holt sich die Mehrheit der Betroffenen zu spät von externer Seite Unterstützung“, sagt Spinzig. Grundsätzlich gilt, rechtzeitige Hilfe aufzusuchen.

Aber warum spricht man von Mobbing? „Unter Mobbing wird eine konfliktbelastende Kommunikation am Arbeitsplatz unter Kollegen oder zwischen Vorgesetzten und Untergebenen verstanden“, erklärt Spinzig. Meist dauert sie über einen längeren Zeitraum an.

Um dieser Situation entgegenzuwirken, vermittelt Spinzig auf Wunsch Gespräche zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. „Mir ist eine sachliche Aussprache zwischen den Partnern wichtig.“ Der Mobbingberater bietet auch Informationsveranstaltungen in Schulen und Betrieben an. Gerade bei den Schulen sei der Bedarf gestiegen, sagt Spinzig.

— Weitere Informationen und Kontakt zur Mobbing-Beratung im Internet unter [www.diakonie-rd-eck.de](http://www.diakonie-rd-eck.de)

## Ende der „Schädlich-Ära“

Organist in Ruhestand verabschiedet

Von Ebbo Treimer

**ECKERNFÖRDE** – Mit Beginn des neuen Kirchenjahres ging am 1. Advent die Schädlich-Ära in Borby zu Ende: 18 Jahre lang hatte der Ausnahme-Organist dort die Orgel gespielt – am Sonntag zum letzten Mal.

Die Kirche platze aus allen Nähten, die Gemeinde wollte teilnehmen an der Verabschiedung des Mannes, der als Mensch still und bescheiden im Hintergrund wirkte, an der Orgel ausdrucksvoll und leidenschaftlich seine große Kunst bewies. „Ein Glücksfall für Borby“, sagte Pastor Ole Halley in seiner Laudatio. „Henry Schädlich hat auch die besondere Begabung, die Gemeinde zum Singen zu bringen, weil er selbst mitsingt. Da passt alles.“ Und Pastor Ulrich Rincke, dem Schädlich jetzt in den Ruhestand folgt, erklärte, „dass Borby eigentlich zu klein für so einen großen Organisten“ gewesen sei.

Henry Schädlich hat einen hervorragenden Ruf als Konzertorganist, hat europaweit und bis nach Japan Konzerte gegeben – und nie darüber ge-



Die Gemeinde erhob ihre Gläser auf das Wohl ihres Organisten Henry Schädlich. Foto: Treimer

sprochen. „Sie mögen nicht gern in der Öffentlichkeit stehen, aber heute müssen Sie Ihre Empore einmal verlassen und sich feiern lassen“, rief Halley ihm zu. Die Gemeinde erhob sich applaudierend, als Schädlich durch ihre Reihen ging. Und nach den abschließenden Orgelimpromptos wollte der Beifall kein Ende nehmen.

Die frei gewordene Organistenstelle ist ausgeschrieben, in den nächsten Wochen muss sich die Kirchengemeinde für einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin entscheiden.